

Jahresbericht 2010 des Präsidenten

Das Jahr 2010/11 war gekennzeichnet durch die anstehende Erneuerung der Vorgaben des Kantons und die danach neu festzulegende Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde. Schon das kantonale Steuerungskonzept von 2003 sah vor, dass die Jugendarbeit sich nach „unten“ verschiebt. Somit kommt zur traditionellen Arbeit mit Jugendlichen zwischen 12 und 20 Jahren neu die Arbeit mit Kindern von 12 Jahren abwärts. Diese Aufgabenerweiterung ist aber mit dem jetzigen Bestand an Arbeitspensen kaum machbar.

Wie also soll die Kinder- und Jugendarbeit künftig durchgeführt werden? Wie sollen die Jugendarbeitenden von den Erwachsenen (Eltern, Lehrer, Politiker), wie von den Kindern und Jugendlichen wahrgenommen werden? Wie präsentiert sich die Jugendarbeit in Zollikofen bzw. welchen Stellenwert hat sie?

Um auf diese Fragen eine Antwort zu erhalten, führten die Jugendarbeitenden in Zusammenarbeit mit dem Vorstand eine Befragung bei allen wichtigen Gruppen durch. Das Ergebnis floss in eine Bedürfnisanalyse ein und mündete dann in einen Konzeptentwurf für die offene Jugendarbeit Zollikofen. Der Vorstand befasste sich schwerpunktmässig mit diesem neuen Konzept und verabschiedete es im Januar 2011. Darauf aufbauend hätten die Verhandlungen mit der Gemeinde über die neue Leistungsvereinbarung durchgeführt werden können.

Leider hat schon früh im Jahr 2010 die GEF, die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern, signalisiert, dass die neue Verordnung über die Angebote zur sozialen Integration (ASIV), die neu auch die offene Kinder- und Jugendarbeit regeln wird, frühestens im 2012 oder sogar erst 2013 in Kraft treten wird. Somit bleibt vorderhand alles beim Alten.

Weder Vorstand noch Jugendarbeitende haben sich deswegen entmutigen lassen, und so wird weiter am Konzept gearbeitet. Sobald die Verordnung in Kraft tritt, wird auch das neue Konzept umgesetzt werden können.

Wichtigstes Element am Konzept ist, dass die Jugendarbeit und ihre Angestellten als Fachstelle bzw. Fachleute für Kinder- und Jugendfragen wahrgenommen werden. Dies soll auch mit einer Namensänderung markiert werden, mit der neuen Bezeichnung „Jugendfachstelle“ bzw. „Kinder- und Jugendfachstelle“ sowie einem neuen Logo.

Der Trägerverein bleibt bei seinem Namen: Verein offene Jugendarbeit Zollikofen. Der Vorstand hat dies in seiner Sitzung im Januar so beschlossen, da die Aufgabe des Vereins sich nicht ändert.

Der Vorstand traf sich in den letzten 12 Monaten zu 8 Sitzungen, wobei die Sitzungen einerseits gestrafft wurden und andererseits ein anderer Daten-Rhythmus eingeführt wurde. An dieser Stelle danke ich den Mitgliedern des Vorstandes für das grosse Engagement im Vorstand und das Mittragen der Jugendarbeit. Ein grosser Dank gebührt der Sekretärin und Kassierin Marianne Kneissler, die immer irgendwie die Fäden in der Hand hält und dafür sorgt, dass die Rechnung stimmt. Ebenso gebührt hier der Gemeinde Zollikofen, insbesondere der Finanzverwaltung in der

Person von Daniel Bichsel und Stefan Fässler, ein ganz grosser Dank; sie unterstützen die Jugendarbeit, wo es nur geht, und legen manch gutes Wort für uns ein.

Ebenso danken wir den Gemeindebehörden für die Unterstützung, insbesondere dem Gemeinderat und der Vormundschafts- und Sozialkommission (VSK), die im Vorstand durch Simon Kehrli vertreten wird. Ein besonderer Dank für ihren Einsatz geht an die für die Jugendarbeit zuständigen Mitglieder des Gemeinderates, Michel Cotting bzw. ab Januar 2011 Mirjam Veglio. Urs Teuscher und Marlène Wyss von den Sozialdiensten danken wir für die gute Verbindung zur Gemeinde und auch für die Geduld mit uns.

Aber alles wäre nichts ohne unsere tollen Jugendarbeitenden: Elvira Bühlmann, Patrik Kämpf und Samuel Eggel sowie den Praktikantinnen Jasmin Hischier (Februar – Juli 2010) und Marisa Goldener (August 2010 – Januar 2011).

Zollikofen, den 28. Februar 2011; Hans-Jürgen Hundius, Präsident